



PRINZ-ALBERT-GESELLSCHAFT E.V. THE PRINCE ALBERT SOCIETY

PATRON: H. R. H. THE DUKE OF EDINBURGH, K.G., K.T.

Die Prinz-Albert-Gesellschaft (PAG) hat die Aufgabe, Forschungen über wissenschaftliche, kulturelle und politische Aspekte der deutsch-britischen Beziehungen zu fördern. Sie erinnert mit ihrem Namen an ein Briten und Deutschen gemeinsames Erbe, das verbunden ist mit dem Leben und Wirken von Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha (1819-1861), dem Gemahl Königin Victorias. Er sah in der deutsch-britischen Kooperation die beste Garantie für Recht und Frieden in ganz Europa, was wiederum die internationale Verständigung befördern werde. Er glaubte, dass die Nationen Europas auf diese Weise am besten den Anforderungen einer industriell geprägten Massengesellschaft gerecht würden. Seine Vorstellungen von Veränderung und Erneuerung waren für seine Zeit sehr fortschrittlich und entsprachen seinen modernen Ansichten von kulturellen und sozialen Fragen.

Die Gesellschaft wurde vor nunmehr 25 Jahren, am 7. März 1981, gemeinsam von der Universität Bayreuth und der Stadt Coburg gegründet. Prince Philip, Duke of Edinburgh, ist ihr Patron. Sie verdankt ihre Entstehung der neu gegründeten Universität Bayreuth und der von deren Präsidenten Klaus Dieter Wolff zielstrebig verfolgten

Politik, die junge Universität in der Region durch Gründung von Außenstellen in verschiedenen Orten Oberfrankens und durch Abhaltung von Seminaren verschiedenster Thematik fest zu verankern. Die Idee hatte der Brite John Abecasis-Phillips, der heute als Professor in Japan lehrt und damals Lektor in Bayreuth war. Er hatte die Wiederbelebung und Pflege der alten Verbindungen Coburgs zu Großbritannien zu seinem Anliegen gemacht. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Coburg, das als die Residenzstadt der Herzöge von Sachsen-Coburg und Gotha Prinz Alberts Heimat war. Unweit davon liegt sein Geburtsort Schloss Rosenau, dessen Restaurierung einer Initiative der Gesellschaft zu verdanken ist. Professor Dr. Kurt Kluxen von der Universität Erlangen war der Gründungsvorsitzende. Nachdem in Bayreuth die Facheinheit Geschichte aufgebaut war, folgten Bayreuther Historiker in der Leitungsfunktion: zuerst Prof. Dr. Adolf M. Birke und seit 1995 Prof. Dr. Franz Bosbach. Mit ihren Veranstaltungen richtet sich die PAG nicht nur an Wissenschaftler, sondern ebenso an eine interessierte Öffentlichkeit außerhalb der Universitäten und Forschungsinstitute. Dass sie damit Erfolg hat, zeigt die Zusammensetzung der Zuhörerschaft der Konferenzen und ebenso die Liste der

ca. 260 Mitglieder, die aus ganz unterschiedlichen Bildungs- und Berufsbereichen kommen und in Deutschland oder in Ländern der englischsprachigen Welt zu Hause sind.

Die PAG verfolgt ihre wissenschaftlichen Anliegen durch jährliche deutsch-britische Konferenzen in Coburg und zuweilen in London (bisher 24), durch begleitende Stu-

*Fiona Watson,
Director des AHRC
Centre for Environmental
History (Stirling) bei der
Eröffnungssitzung
der 24. Konferenz
der Prinz-Albert-
Gesellschaft im
September 2005 im
Riesensaal in
Schloss Ehrenburg
(Coburg).*



Teilnehmer des Studentenseminars der Prinz-Albert-Gesellschaft vor dem Gebäude der Victorian Society in London im Sommer 1999.



dentenseminare (bisher 4), durch die Publikationsreihen der Prinz-Albert-Studien (23 Bände) und der Prinz-Albert-Forschungen (1 Band) sowie durch die Auslobung von Essay-Wettbewerben im Rahmen des Duke of Gloucester's Essay Prize (in Deutschland) und des Hans-von-Herwarth-Preises (in Großbritannien).

Da die Gesellschaft über kein nennenswertes Vermögen verfügt, müssen für die einzelnen Vorhaben immer Sponsoren gewonnen werden. Die Einwerbung solcher Gelder ist daher wesentlicher Bestandteil eines jeden wissenschaftlichen Vorhabens.

Seit ihrer Gründung pflegt die PAG eine enge Kooperation mit britischen Wissenschaftlern und Forschungsinstitutionen. Sie verfügt daher über ein weit gespanntes Netz von Kontakten in Großbritannien, die für ihre Projekte nutzbar gemacht werden können. Kooperationspartner waren in den letzten Jahren u.a. die Victorian Society (London), die Royal Society of Arts (London), die Universitäten Kingston (London,) Leicester und Nottingham sowie das AHRC Research Centre for Environmental History (Stirling).

Die intensive Kooperation mit britischen Wissenschaftlern und die daraus erwachsenden wissenschaftlichen Publikationen bilden die Grundlage für das jüngste Forschungsprojekt, das den Titel trägt "Gemeinsames Erbe: Die Sammlungen in Windsor und Coburg - Common Heritage: The Collections of Windsor and Coburg". Das allgemeine Ziel ist, einschlägige Samm-



Im alten Bergfried von Windsor Castle werden heute die Royal Archives aufbewahrt, zu denen I.M. Königin Elisabeth II. der PAG freien Zugang für ihr laufendes Forschungsprojekt gewährt hat.

lungsbestände zu den deutsch-britischen Beziehungen im 19. Jahrhundert, die heute in Coburg und Windsor aufbewahrt werden, zusammenführend zu ermitteln und der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das Projekt wurde möglich, nachdem die britische Königin ungehinderte Forschungen in den Royal Archives in Windsor Castle erlaubt hat. Eine solche Erlaubnis hat bisher noch niemand erhalten.

Das finanzielle Volumen des Projektes beläuft sich auf € 733.000. Die Federführung liegt bei dem Vorsitzenden der Gesellschaft, dem in der Projektleitung Kooperationspartner aus drei Institutionen zur Seite stehen: Kingston University (London), Deutsches Historisches

Institut (London) und Centre for British Studies (Bamberg). Nach Sicherstellung der Finanzierung konnte im März 2005 mit den Recherchen begonnen werden. Unter der Leitung der Projektverantwortlichen werden die Recherchen von drei Arbeitsgruppen durchgeführt. Zwei Rekercheteams arbeiten vor Ort in Windsor und Coburg und ein Koordinationsteam unter Leitung von Professor Bosbach baut die Datenbank auf.

Im September 2006 werden die Ergebnisse durch Ausstellungen und zwei Konferenzen in Coburg und London präsentiert. Das Projekt endet mit der Drucklegung der Dokumentation, die bis Juni 2008 abgeschlossen sein soll. ■



Die Universität Cambridge pflegt das Gedächtnis an ihren Kanzler Prince Albert, der an der Reform der Studiengänge beteiligt war, durch die Cambridge zu einer der besten Universitäten der Welt aufstieg. Die nach dem Tode Alberts geschaffene Marmorstatue wurde kürzlich restauriert und im Chancellor Building des Wolfson College aufgestellt. Aus diesem Anlass fand ein Empfang zu Ehren von Professor Bosbach (Vordergrund) als Vorsitzendem der Prinz-Albert-Gesellschaft statt. Wolfson College ist eine von vielen wissenschaftlichen Institutionen, die korporatives Mitglied der PAG sind.

Themen der letzten zehn Prinz-Albert-Konferenzen:

- „Umwelt und Geschichte in Deutschland und Großbritannien / Environment and History in Britain and Germany“
- „Politische Memoiren in deutscher und britischer Perspektive / Political Memoirs in Anglo-German Context“
- „Prinz Albert – Ein Wettiner in Großbritannien / Prince Albert – A Wettin in Britain“
- „Geburt oder Leistung? – Elitenbildung im deutsch-britischen Vergleich / Birth or Talent? The Formation of Elites in a British-German Comparison“
- „Die Weltausstellung von 1851 und ihre Folgen / The Great Exhibition (1851) and its Legacy“
- „Religion und Politik in Deutschland und Großbritannien / Religion and Politics in Britain and Germany“
- „Prinz Albert und die Entwicklung der Bildung in England und Deutschland im 19. Jahrhundert / Prince Albert and the Development of Education in England and Germany in the Nineteenth Century“
- „Imperium/Empire/Reich – Ein Konzept politischer Herrschaft im deutsch-britischen Vergleich / An Anglo-German Comparison of a Concept of Rule“
- „Künstlerische Beziehungen zwischen England und Deutschland in der viktorianischen Epoche / Art in Britain and Germany in the Age of Queen Victoria and Prince Albert“
- „Das Kreditwesen in der Neuzeit – Ein deutsch-britischer Vergleich / Banking System in Modern History - An Anglo-German Comparison“

1. Vorsitzender / Chairman:

Prof. Dr. Franz Bosbach

Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit
D-95440 Bayreuth

Tel. 0921/55-4188 / Fax 0921/55-84-4188

E-mail: Franz.Bosbach@Uni-Bayreuth.de

<http://www.prinz-albert-gesellschaft.uni-bayreuth.de/>